Mittel wider den Zittrach (Zittrich).

Man nehme Morgens, wenn man noch nüchtern ist, Speichel, vermische denselben mit etwas Kochsalz und bestreiche die Zittrache, so werden sie bald geheilet seyn.

Wider den Fingerwurm.

Man nimmt Roggenmehl und Weinessig, koche solches zu Brey, läßt es kalt werden, und beschmiert den Finger dick und so oft damit, daß der Schmerz vergeht und der Schaden geheilet ist. Ist aber der Finger stark entzündet, roth und geschwollen, die Schmerzen stechend und heftig, so muß man 3 bis 4 Igel an den leidenden Finger anlegen, damit sie das Blut aussaugen, und dann einen warmen Umschlag von Kindsmuß machen.

Mittel, rauche Hände wieder weich zu machen.

Man nehme eine Alantwurzel, mache sie rein, zerreibe sie ganz fein, und siede sie in fetten Milchrahm so lange, bis es zu einem Brey wird; damit beschmiere man die Hände, so werden sie wieder sanft und weich.

Mittel für geborstene Eiter der Kühe.

Man lasse ein frisches, ungesalzenes Stück Butter in Bier zergehen und wasche die Eitern 3 auch 4 Mahl des Tages damit, jedoch nicht kalt, sondern laulicht warm.

Trockenen Essig zu machen.

Man feuchtet ein paar Loth Weinstein mit starkem Weinessig an, und läßt ihn 2 Tage liegen. Wenn er trocken geworden ist, legt man ihn wieder in Weinessig, und läßt ihn wieder trocken werden, dieses wiederhohlt man 4 bis 5 Mahl. Dann wird der Weinstein zu Pulver gestossen, und in einem Glase verwahrt. Will man in der Geschwindigkeit Essig haben, so thut man 3 oder 4 Messerspitzen voll in ein Glas Bier oder Wein. Auch macht ein Quentchen dieses Pulvers zwey Loth Wasser so sauer, als Essig.

Mittel, das Hornvieh gegen Fliegen zu schützen.

Man bediene sich dazu folgender Salbe, die man um die Augen des Viehs und an andere Orte streicht, wo die Fliegen sich gerne einzufinden pflegen. Man nimmt Aloe hepat. mit Koloquinten, Ochsengalle, Raute und Weihrauch, von jeden gleichviel, läßt dieses nur ein wenig mit Oehl und Weinessig durchkochen, und hebt es in wohlverschlossenen Büchsen zum Gebrauche auf.

Mittel, wenn man von der Sonne verbrannt ist.

Man nehme das Klare von einem Ey, und gieße es einem Seidel Wasser so lange ab, bis es einen starken Schaum macht; mit diesem Schaume bestreiche man das Gesicht oder die Hände, und was von der Sonne verbrannt ist, fahre etliche Tage damit fort, und man wird sehen, daß alle Hitzflecken ausgezogen werden.

Alle Arten von Gemüse und Kräutern über Winter frisch zu erhalten.

Man mache in dem Garten eine 4 Fuß tiefe, trockene Grube, schütte auf den Boden Sand, und lege das Gemüse darauf; oben darüber befestige man Querstangen, und bedecke sie mit Stroh; dann häufe man die aufgeworfene Erde wieder darauf. Macht man nun, wenn die harten Fröste vorbey sind, eine solche Grube auf, so ist alles darin so frisch, als ob es erst vom Acker käme.

Pomade, die Haare der Kinder blond zu machen.

Man nehme weiße Zwiebelschalen, und bediene sich derselben statt einer Pomade für die Kinder, so werden ihre Haare immer blond erhalten.

Verfertigung einer guten Brandsalbe.

Man nimmt ein wenig neues Wachs, schneidet es fein, und schüttet etwas Olivenöhl darauf, läßt beydes zergehen, nimmt es dann vom Feuer weg und mischt zwey Eyerdotter, die man in heißer Asche gebraten, und in kleine Stücke geschnitten hatte, hinzu; drückt alles dieses wohl zusammen und mischt es genau, und läßt es kalt werden zum Gebrauche. Man streicht sehr wenig davon auf Leinwand dünn auf, und legt es auf die gebrannte Stelle, wodurch nicht nur der Schmerz gelindert; sondern auch eine jede schädliche Narbe verhindert wird.